

Machtmissbrauch und Wissenschaftliches Fehlverhalten

Hinweise des DGPs-Vorstands

24.07.2026

Seit 2021 beschäftigt sich die DGPs-Kommission [Anreizsysteme, Machtmissbrauch und wissenschaftliches Fehlverhalten](#) (AMWF) mit Ursachen und Lösungsvorschlägen und hat 2024 ein umfassendes Maßnahmenbündel vorgelegt. Mit dieser Handreichung möchte der DGPs-Vorstand das Bewusstsein der Mitglieder für die reale Gefahr von Machtmissbrauch schärfen und Betroffenen Wege aufzeigen, um Unterstützung zu erhalten. Denn von Machtmissbrauch können wir alle betroffen sein - Mitarbeitende in Technik und Verwaltung, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren – sei es in direkter oder beobachtender Weise.

Spezifische Formen von Machtmissbrauch im Kontext von Institutionen, in denen DGPs-Mitglieder typischerweise arbeiten, sind zum Beispiel (vgl. [Empfehlung der 38. HRK-Mitgliederversammlung am 14.5.2024](#)):

1. unberechtigte Aneignung geistigen Eigentums einer abhängigen Person
2. problematische Forschungspraktiken
3. unzulässiges Einfordern von Mehrarbeit
4. Diskriminierung, Demütigung und Erniedrigung
5. sexuelle bzw. sexualisierte oder verbale Belästigung

Institutionen, an denen DGPs-Mitglieder arbeiten, sind erste Anlaufstellen, um einerseits Trainings in guter wissenschaftlicher Praxis und Führung und andererseits Unterstützung bei Betroffenheit von Machtmissbrauch in Anspruch zu nehmen. Wir empfehlen, lokale Strukturen wie Gleichstellungsbüro, Personalrat, Ombudsgremium, etc. zu prüfen, die Kontaktdaten von Ansprechpersonen unter den Mitarbeitenden zu verteilen und regelmäßig zu aktualisieren. Sensibilisierungs- und Trainingsmaterialien sollten niedrigschwellig und gut sichtbar zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen die lokalen Angebote nicht ausreichen, bzw. bei denen problematisches Verhalten nicht innerhalb der Zuständigkeit einer Institution auftritt, sondern beispielsweise im Rahmen einer Kooperation oder eines Kongresses. Die DGPs hat für solche Fälle ein [Ombudsgremium](#), an das sich Mitglieder wenden können. Auch die [Kommission AMWF](#) kann kontaktiert werden. Wir verweisen weiterhin auf das [Netzwerk gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft](#), in dem man sich engagieren und Hilfe suchen kann, sowie das durch die DFG unterstützte [Ombudsgremium](#).

Für eine effektive Prävention von Machtmissbrauch ist eine Kultur des Hinschauens und Handelns essenziell. Wir rufen daher alle Mitglieder dazu auf, Anzeichen von Machtmissbrauch ernst zu nehmen, anzusprechen und Betroffenen Unterstützung anzubieten.

Für den bevorstehenden Kongress in Luxembourg wurde ein [code-of-conduct](#) erarbeitet. Wir rufen die Fachgruppen dazu auf, bei ihren Veranstaltungen ebenfalls die Gelegenheit zu nutzen, klare Normen zu artikulieren und Ansprechpersonen zu nennen, die bei Machtmissbrauch im Rahmen von Fachgruppenveranstaltungen kontaktiert werden können.